

Den Stiefvater erschlagen.

In der Sonntagsnacht hat sich in der Memer Straße 70 in Berlin eine furchtbare Gemühtat ereignet. Der 24 Jahre alte Bauarbeiter Rudolf Helfenstein hat seinen 44jährigen Stiefvater, den Arbeiter Wilhelm Trottnow, nach einem vorhergehenden Streit, angeblich in der Notwehr, mit einer Art erschlagen. Nach der Tat hat sich Helfenstein selbst der Polizei gestellt. Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen. Zwischen Helfenstein und seinem Stiefvater, die beide bei derselben Wirtin in Schöneberg beschäftigt waren, ist es schon oft zu Streitigkeiten gekommen, weil Trottnow wiederholt betrunken war und dann immer gewalttätig wurde. In seinem Rauch hat Trottnow auch sehr oft seine Frau geschlagen. Am fraglichen Abend war er wieder betrunken

nach Hause gekommen und begann sofort mit seiner Frau, die sich in der Küche befand, Streit. Dabei schlug er auf sie mit beiden Fäusten los. Helfenstein, der sich gerade in der an die Küche grenzenden Stube aufhielt, schrie in die Küche und verließ, seinen Stiefvater von der Mutter wegzuweihen. Darauf ging Trottnow auf seinen Stiefsohn los. Schließlich ging Trottnow zu Bett.

Als Helfenstein kurze Zeit später ebenfalls schlafen gehen wollte, sprang Trottnow aus dem Bett und begann wieder auf seinen Stiefsohn loszuschlagen. Angeblich in der Notwehr ergreift Helfenstein eine Art und verfeuert seinem Stiefvater einen Stich über den Kopf, der diesen auf der Stelle tötete. Als Helfenstein sah, was er angerichtet hatte, rannte er aus dem Hause und stellte sich der Polizei.

geschlachtet, dem eine so rohe Tat nicht zuzutrauen ist. Zwischen ihm und seinem Stiefvater hat ein fast heftiges Verhältniß bestanden. So häuften sich die Kinder bei Spaziergängen an seine Arme und waren auch sonst sehr zutraulich zu ihrem Lehrer. Personen, die Gerdesmann seit längerer Zeit

Polstechnik im Dienst der Wiener Verkehrspolizei



Chauffeurprüfung auf Papier.

Bei der Wiener Zulassungsprüfung für Autoführer wird der Kandidat vor eine Walze gesetzt, auf der ein Straßenplan beschriftet ist. Sein Steuer steht mit einem Plektist in Verbindung, der jede Bewegung des Steuerers auf dem Plan überträgt. Man kann so die Richtigkeit der Entschlüsse des Kandidaten leicht überprüfen, ohne die Verkehrssicherheit zu gefährden.

Ostern in Oberschlesien.



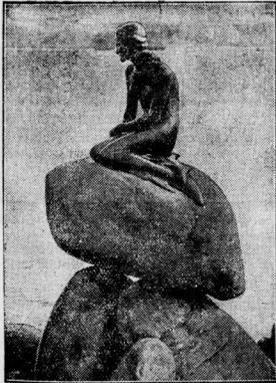
Das „Lebanssträger“.

Eine weibliche Puppe, die „Marianne“, die den Winter darstellt, wird aus dem Dorfe hinausgetragen und dort verbrannt oder ertränkt.

Neun Todesopfer der Bärentrichinose.

Die Trichinoseerkrankungen nach dem Genuss von Bärentrich haben ein weiteres Todesopfer, bisher das neunste, gefordert. Der 66 Jahre alte Professor Moritz Schroeter ist gestern der Krankheit in Stuttgart erlegen.

Anderjens „Meerjungfer“ als Denkmal für den Dichter.



Anlässlich des 125. Geburtstages des großen norddeutschen Märchenbildners Hans Christian Andersen am 2. April wurde in Kopenhagen auf einem Stein am Meeressufer die Plastik aufgestellt. Sie zeigt die „Meerjungfer“, eine der bekanntesten Märchenfiguren Andersen.

Das „Nachtgespenst“ gibt 12 Einbrüche zu.

800 Anzeigen.

Wesern vormittag wurde das Verhör des vor einigen Tagen nach einem Einbruch in der Peltalozstraße verhafteten angeblichen Dito Dofrow im Staatskrankenhaus in Berlin fortgesetzt. Es ist in der Zwischenzeit von der Kriminalpolizei ermittelt worden, daß „Dofrow“, der in Wirklichkeit einen ganz anderen Namen führt und im Süden Berlins eine Wohnung hat, ein berufsmäßiger Diebstahlsgewerbetreibender ist. Weiter wurde festgestellt, daß er schon seit Jahren bei politischen Versammlungen als „Sankt- und Ringkämpfer“ aufgetreten ist.

Beim Verhör gab der Einbrecher, in dem man auch das „Nachtgespenst“ vermutet, etwa zwölf Wohnungseinbrüche zu. Kriminalkommissar Dr. Lüdke und seine Beamten sind ununterbrochen unterwegs, um festzustellen, ob tatsächlich in die von Dofrow angegebenen Wohnungen eingebrochen worden ist.

Die Ermittlungen der Kriminalpolizei gestalten sich bestandslos schwierig, weil insgesamt etwa 200 Anzeigen wegen dars sogenannter Nachtspionage vorliegen.

Rätselhafter Tod eines Säuglings.

In Buppertal bei Köln wurde der Lehrer Fritz Gerdesmann verhaftet. Gerdesmann soll einen Säugling in der Turnhalle mit einer Giftlösung vergiftet haben, daß der Knabe an den Verletzungen im Krankenhaus gestorben ist. Der Vater des Kindes hat Strafantrag gestellt.

Zu dem Fall erfahren wir folgende Einzelheiten: Der 30jährige Lehrer Gerdesmann habe beim Turnunterricht eine Offenstange in der Hand, mit der er die Pupillen für die am Platz turnenden Schüler gab. Als der Schüler Friedrich Al. Furcht vor dem Fleck zeigte, gab der Lehrer dem Knaben mit der eisernen Stange einen Schlag auf das Gesicht, den der Knabe aber mit der Hand aufstellte. Hand und Arm schwellen immer mehr an, daß die Eltern ihren Sohn nach dem Krankenhaus brachten. Dort wurde das Kind zuerst auf Rheumatismus behandelt. Als nun der Knabe starb, wurde als Todesursache Lungenentzündung angegeben. Der Vater des Knaben stellte daraufhin Strafantrag, da angenommen wird, daß Kind habe bei dem Schlag einen Lungenstich davongetragen.

Der Lehrer Gerdesmann wird übereinstimmend als ein sehr ruhiger Mensch

Geheimnisvoller Tod zweier Frauen.

Seit einigen Tagen beschäftigt sich die Neuköllner Kriminalpolizei mit dem rätselhaften Tod einer 67jährigen Frau und ihrer Tochter aus Reubof in der Straße Wesfow-Straße. Die beiden Frauen waren zur Hochzeit der jüngeren Tochter in Berlin eingetroffen und hatten sich in einem möblierten Zimmer eingequartert. Dort starben sie auf geheimnisvolle Weise noch ungetraute Weise. Die Polizei negiert der Ansicht zu, daß es sich vielleicht um Selbstmord oder um eine Giftvergiftung handeln könnte.

Einer der Entdecker der süd-afrikanischen Goldgebiete fast verhungert.

Einer der vier Entdecker der riesigen Goldgebiete in Südafrika, Samuel Dorey, hat sich nach Verhören aus Johannesburg in größter Notlage aufgefunden worden. Man nahm an, daß Dorey tot war, doch stellt sich nun heraus, daß er seit längerer Zeit von einer Pension von 1250 Mark je Woche leben mußte. Das in Gemeinschaft mit einem anderen von ihm entdeckte Gold hat einen Wert von rund 200 Millionen Pfund Sterling.

Selbstmord in einer Kirche.

Ein aufsehenerregender Zwischenfall ereignete sich am Sonntagabend in der frühen Morgenstunden in einer Pariser Kirche, die nur von wenigen Anhängern besucht war. Vier Schüsse durchhallten plötzlich die Kirche, und ein über und über mit Blut besetzter etwa 60 Jahre alter Mann schleppte sich zur Sakristei und bat den an-

wesenden Priester, ihm die Absolution zu erteilen. Der Priester erfüllte den letzten Wunsch des Unglücklichen, der ohne ein weiteres Wort zu äußern, in einem benachbarten Krankenhaus verstarb.

Drei Monteure verbrannt.

In dem Dachstuhl eines fünfstöckigen Mietshauses am Fochplatz, Ecke Rastowstraße, in Hamburg, eine der heftigsten Feuern der Stadt, brach vorgeraten ein Brand aus, der trotz eines großen Umfangs annahm, daß in kurzer Zeit ein großer Teil des Dachstuhls in hellen Flammen stand.

Drei Monteure, die auf dem Dach arbeiteten, fanden in den Flammen den Tod. Zwei Personen wurden schwer verletzt. Der Verbleib an der Straßenkreuzung ist vollständig lahmgelegt, da die Polizei umfangreiche Absperrungen vornehmen mußte.

Im Schneesturm gestrandet.

Nach Meldungen aus Neufjark ist ein Schiffstutter von den Gardern in der Nacht zum Donnerstag an der Südküste Islands im Schneesturm gestrandet. Acht Mann der Besatzung sind ertrunken, während sich achtzehn retten konnten. Einer der Geretteten hat sofort, nachdem er an Land gebracht war, während ein anderer noch in Lebensgefahr schwebt. Das Schiff wurde gänzlich wrad.

Der Schmugglerkönig von Brooklyn ermordet.

Ein unermüdet bekannter Angehöriger der New Yorker Unterwelt namens Giuseppe Paronovich, der wegen seiner verwickelten Tätigkeit hat gestern den Tod gefunden. Drei Mitglieder einer Schmugglerbande lauerten ihm im italienischen Viertel auf und stredeten ihm mit sechs Revolverkugeln nieder. Er galt als der größte Schmuggler in New York in Brooklyn. Eine Beforscherheit von ihm war, daß er stets feil elegant gekleidet ging. Seine Kravattenperle soll einen Wert von 10 000 Mark gehabt haben. Während seiner „Kaufbahn“ war der tote dreimal wegen Mordes angeklagt gewesen, aber jedesmal freigesprochen. Einer dieser Fälle war der sogenannte „Tonnenmord“ im Jahre 1918, wo ein Mann mit 23 Messerstichen tot in einer Tonne aufgefunden worden war.

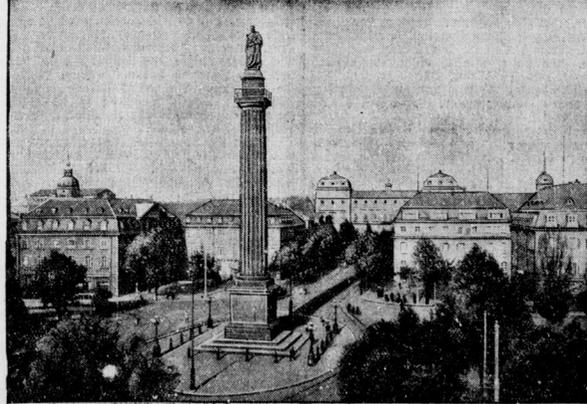
Furchtbarer Schneesturm in Chicago.

Seit 48 Stunden wütet ein furchtbarer Schneesturm in Chicago. Jeder Verkehr stockt. Die Nahrungsmittel werden knapp. Tausende von Arbeitern versuchen vergeblich, wenigstens in den Hauptstraßen die fallenden Schneemassen zu beseitigen. Die Verluste, die durch das Unwetter entstanden sind, werden bereits auf mehr als 25 Millionen Dollar geschätzt. Die südwestlichen Teile von Michigan und der Norden der Provinz Ontario sind unter tiefen Schneemassen begraben. Vängst den Straßen stehen verstreute Autos, die unterwegs festgefahren sind.

Schweres Unglück in Mexiko-Stadt.

In einer Vorstadt von Mexiko-Stadt plaste ein großer Wasserbehälter, wodurch die ganze Vorstadt unter Wasser gelebt wurde. 10 Personen wurden getötet und eine verletzt.

Darmstadt 600 Jahre alt.



Platzplan mit Ludwigssäule.

Darmstadt, die 100 000 Einwohner zählende Hauptstadt des Freistaats Hessen, durch die Kunstbegeisterung des letzten Großherzogs ein Vorort des deutschen Kunstgewerbes, feiert das Jubiläum ihres 600jährigen Bestehens.



Aus der Heimat Vom Zuge zermalt.

Ammerdorf. Am Sonntag mittags ereignete sich hier auf dem Bahnhof ein bedauerlicher Unfall. Ein aus Leipzig 1887 gebürtiger Kaufmann lief vor die Lokomotive des heranziehenden Zuges und wurde bis zur Unkenntlichkeit zerschlagen.

Der Giftmord an Viehhändler Böske.

Neue Verdadtsmomente gegen den Viehhändler Weber.

Eifermerde. Im Weissen einer Gerichts-kommission fand in der hiesigen Friedhofshalle die Sektion der Leiche des Viehhändlers Böske aus Großgörsdorf vor, der, wie wir nach oben berichtet, einem Giftmord zum Opfer gefallen ist. Auf Befehl der Ärzte wurden die inneren Organe der Leiche an einer eingehenden chemischen Untersuchung nach S. A. L. e. geschickt. Dort soll die Untersuchung nach einem Befehl und der Art des Giftes ermittelt werden. Im Anschluß an die Sektion wurden die Tatverdächtigen, die Ehefrau des Böske und der Viehhändler Weber aus Eifermerde aus der Untersuchung entfernt. Während sich die Ehefrau ganz verzweifelt äußerte, trug Weber ein gleichgültiges Wesen an sich. Wie wir weiter erfahren, haben die Ermittlungen in der Woche inwieweit ihren Fortschritt genommen hat, der weitere Verlaufsmomente gegen den Viehhändler Weber ergeben. Mehrere Zeugen, Viehhändler, die am Donnerstag auf dem Markt in Eifermerde gewesen waren, haben dem Gericht mitgeteilt, daß sie beobachtet haben, wie Böske sich am Donnerstag vor der oben erwähnten Partie mit einem ihm nicht gehörigen Fahrzeug zu schaffen gemacht hat. Es besteht der dringende Verdacht, daß dieses das Fahrzeug war, auf dem Böske sein Frühstücken aufbewahrt, und daß Böske bei dieser Gelegenheit das Gift aus dem Brot geleitet hat.

Ein Vermittler in der Fremdenlegion.

Gastingerode. Seit Juli des Jahres 1928 war der jetzt amtsfähige Wohlhabende Ernst Gercke aus Gastingerode hierorts verschwunden. Die Vermutungen, daß er in die Fremdenlegion verschleppt sein könnte, verdrängten sich zur Gewißheit, als es den Eltern gelungen war, einen ehemaligen Fremdenlegionär in Götter ausfindig zu machen, der eine auf den Vermittler zureichende Personalbezeichnung geben konnte. Er wollte Gercke in der Rekrutierungskommission in Eibitz bei Ansbach gefehen haben. Nimmere hat das Ansbacher Amt in Aktion. Der Erfolg blieb nicht aus; denn Gercke ist nunmehr in die Fremdenlegion eingetragener worden und die Frau Gercke gelangte der erste Brief vom jungen Gercke in die Hände der Eltern, die er hat, alle Nebel in Bewegung zu setzen, um seine Freilassung und den Reichen der Legionäre zu erwirken. Wie die Ermittlungen ergeben haben, ist der junge Mann damals von Werbern verschleppt worden.

Verkauf des staatlichen Lehngutes Zwätzen.

Bismarck. Das staatliche Lehngut in Zwätzen hat im letzten Jahr erheblich Staatszuschüsse gebraucht. Bei der Finanzlage des Landes ist nach Ansicht des Staatsministeriums die Aufrechterhaltung eines derzeitigen Zustandes nicht mehr zu verantworten. Es werden daher Verhandlungen wegen Veräußerung ein-

geleitet; während dieser Verhandlungen trat die Landesuniversität in Jena mit Kaufschritten an das städtische Finanzministerium. Das Staatsministerium schlägt nun vor, das Gut an die Landesuniversität Jena zu verkaufen, um dem ihr angehörenden Landwirtschaftlichen Institut die Möglichkeit zu praktischen Vorarbeiten zu geben. Es wird in die Finanzroute Berlin-

Der Kaufpreis soll 280 000 RM. betragen, von denen 75 000 RM. aus dem Anzeiger entfallen. Die Landesuniversität wird nur einen Teil dieses Betrages in bar bezahlen und wird für den restlichen Teil Waldbesitz in den Fluren Niemda, Kirchreuda, Sundreuda, Altrreuda und Hellsberg und eine Höferei in der Gemarkung von 150 000 RM. überlassen.

Man kann jetzt auch nach Dessau fliegen.



Nach langen schwierigen Verhandlungen ist es nunmehr dem anhaltischen Staatsministerium im Verein mit dem Magistrat der Stadt Dessau gelungen, die Zuntersicht an das internationale Luftverkehrsamt anzuschließen. Es wird in die Flugroute Berlin-

Flauen einbezogen, die nunmehr die Flughafen Berlin - Dessau - Leipzig - Flauen aufweisen. Der Bauabschluß des Anhaltischen Verkehrs hat für Dessau Zweck bereits ermöglicht. — Unter Bild zeigt den Dessauer Flughafen mit den Zunterswerfen.

Erbschaftsprozess um 133 Millionen Franken.

Ein Roman aus dem hause Braunschweig. — Das Kind der englischen Admiralsstochter.

Braunschweig. Am 30. Oktober 1928 übernahm Karl II. als Herzog von Braunschweig die Regierung des Landes, mußte er aber am 2. Dezember 1930 niederlegen, nachdem er schon einige Tage zuvor Braunschweig verlassen und sich nach Paris begeben hatte. Er wurde vom Bundesrat als regierungsunfähig erklärt. Seine Nachfolge übernahm Herzog Wilhelm. Karl II. ist im Jahre 1878 in Genf geboren. Er vermachte der Stadt Genf sein Vermögen von rund 133 Millionen Schweizerfranken und die Stadt setzte ihm ein Denkmal. Um dieses Vermächtnis wird seit einigen Jahrzehnten ein Prozess geführt, an dem die Gerichte in Genf, Paris und Deutschland beteiligt sind. Im Jahre 1896, so erzählt die 'Welt', wurde auf dem Schloß Wenden bei Braunschweig der Lady Charlotte Colville, der Tochter eines englischen Admirals, ein Kind geboren. Die Lady hatte Karl II. bei seinem Aufenthalt in London eingeführt und mit nach Wenden bei Braunschweig genommen. Sie war die Mutter des jetzt lebenden Herzog Karl II. Der Vater, die Geburt der Tochter wurde am 5. Juli 1898 in das Kirchenregister eingetragen und der Herzog ordnete an, daß das Kind den Namen Elisabeth Wilhelmine erhalten solle und als Kind der bürgerlichen Familie mit allen Rechten betrachtet werden müsse. Das Kind erhielt später den Titel einer Gräfin von Colmar. In Paris betrat sie den Grafen Gyron, der nach dem Tode Karls II. einen Vermögenserbschaft ererbte, der später nach dem Tode des Grafen Gyron von dessen

heute noch lebenden Sohne fortgesetzt wurde. Aber diesen Prozess sind bereits über 100 Proschriftsteller, vorwiegend in französischer Sprache, erschienen. Um wesentlichen kam es zunächst darauf an, nachzuweisen, daß Karl II. die Elisabeth Wilhelmine als uneheliches Kind anerkannt hat. Erst aller Anstrengungen ist es dem Grafen Gyron nicht gelungen, die Gerichte zu einer Entscheidung in dieser Sache zu bewegen. In Paris erklärten die Gerichte, der Heiratstand der Elisabeth Wilhelmine sei ungewiss, und die Gerichte in dem Heimatland fanden immer wieder formale Gründe für die Ablehnung ihrer Entscheidung. Die braunschweigische Erbengemeinschaft hat die Frage, ob Elisabeth Wilhelmine vom Herzog Karl II. als rechtmäßige Tochter anerkannt worden sei, behauptet und auch im Kirchenbuch entsprechende Ergänzungen der Eintragung gemacht worden.

In dem Prozess wichtig ist ein Patent, wonach der Herzog Karl II. erklärte, daß ihm am 5. Juli 1898 eine Tochter geboren wurde. Dieses Patent befand sich im Britischen Museum zu London, ist dort aber spurlos verschwunden. Es sollen aus einem genealogischen Band des Britischen Museums Spuren festgestellt worden sein, die darauf hindeuten, daß das Patent

früher herausgerissen wurde. Die ganze Angelegenheit hat romanhafte Züge. Vertreter in dem Rechtsstreit ist für Deutschland ein Braunschweiger Notar, und

auch die Genealogische Gesellschaft in Braunschweig hat sich wiederholt mit diesem Thema beschäftigt. Gelegentlich hat man auch im Braunschweigischen Landesmuseum für diesen Prozess wichtige Dokumente gefunden, doch nicht sich der Prozess so langsam hin, das er sich bei den Grafen Gyron wahrheitsgemäß überdauern wird.

Einleitung im Ziegenhain. Vallenstedt. Geleitetes Quartiergast hatte die Ziegenhain hiesigen Einwohner. Das Tier brachte fünf muntere Kälber zur Welt.

Der Bismarcktum wird weitergeben. Vallenstedt. Der Darzfuß-Zweigverein Vallenstedt hat für die Fertigstellung des in der Kriegszeit begonnenen und nicht vollendeten Bismarckturmes für 400 000 Mark arbeiten 5000 Mark zur Verfügung gestellt.

Die hallischen Gasspiele gefährdet.

Rähen. Die weiteren Theaterveranstaltungen der Hallenser in Rähen sind gefährdet, da die bürgerliche Fraktion des Kreisrates den ihm gegenüberzustehenden von 400 000 Mark nicht mehr weiter bewilligen will, obwohl viele Kreisbewohner die Vorstellungen wünschen.

Generalmajor Freiherr v. Gellling f. Duedlinburg. In der Nacht zum Freitag ist der Geschichtsführer des Volkstages Deutsche Kriegsgedächtnisfeier in Magdeburg, Generalmajor a. D. Freiherr des Fürstentums Kurs zur von der Vollendung seines 69. Lebensjahres gestorben.

Schmalig bleibt ausgeschlossen

Esfurt. Nach der Einführung der neubekanntlichen Stadträte Dr. Wolff (Großdeutsch) und Zahn (Komm.) brachte in der Stadtratsversammlung am 27. März (Danz) der Dringlichkeitsantrag ein, die Neuwahl des Vorsitzers sofort vorzunehmen. Wegen die Dringlichkeit sprach Stadtverordneter Frenzel (Großdeutsch). Die Dringlichkeit wurde aber von der Versammlung mit allen gegen die Stimmen der Großenbüchsen angenommen und darauf der Stadtverordnete Kammerzell zum Vorsteher vorgeschlagen. Die Kommunitäten sollten den Stadtverordneten Schäfer vor, Kammerzell erhielt 21 gegen 15 Stimmen, Schäfer 6, während Dr. Wolff über des Bankes die Stimmen enthielt. Damit war Stadtverordneter Kammerzell zum Vorsteher gewählt. Er nahm die Wahl an. — Der von der großbüchsen Fraktion eingetragene Antrag auf Aufhebung der gegen den Stadtverordneten Schäfer gerichteten Beschlüsse wurde mit allen gegen die großbüchsen Stimmen abgelehnt. Hierauf verließ die großbüchsen Fraktion geschlossen den Sitzungssaal.

Anfall auf der Drehbühne.

Roburg. In der Vorstellung der Operette 'Die Fledermaus' wurde der Intendant des Roburger Stadttheaters in der Reibhardschen neuen Bearbeitung auf der mit dieser Angewandtheit erst eingeweihten Drehbühne angefallen, erlagte sich ein Unfall. Der Darsteller des Henslein, Bernhard Dierker, trat infolge der engen Kammerbühne fest und fiel auf das 30 Zentimeter tiefer liegende Bühnenpöckel. Er mußte vom Sanitätspersonal aus der offenen Szene getragen und in das Krankenhaus gebracht werden. Ein paar Wochen längerer Schonverrat am Rückenleiden ist festzustellen. Der amnestische Operettentenor Küpper-Schroth sprang sofort für seinen verletzten Kollegen ein, so daß die Vorstellung mit geringem Unterbrechung am Ende geführt werden konnte.

Der merke den ersten Stein.

Roman von Grete Grombacher. (10. Fortsetzung.) (Knapur verboten.)

Er haßte die Treppen hinauf und trat in Heidekloßs Wohnzimmer ein. Er zog die Fächer auf — alles leer. Da kratzte er die Fingernägel in die Handflächen vor hellem Anstrich. Es ist ihn nicht in dem leeren Anstrich. Das ganze Haus schien ihm plötzlich unerträglich in seiner vornehmen Ruhe. Er fand einen Augenblick still auf dem Flur, ungeschlüsselt, was er jetzt beginnen sollte. Dann wanderte er sich mit müden, abgerundeten Schritten nach seinem Arbeitszimmer. Auf seinem Schreibtisch lag ihr letzter Gruß an ihn. Er griff mit heiligen Händen danach und sah das kleine Amert auf.

„Wahrscheinlich, daß ich ohne Abschied gegangen bin“, es wäre mir sonst an schwer geworden. Denn ich habe dich lieb! Aber ich darf mich nicht abwenden und wie drängen, denn entsetzt eine Zwietracht, wie sie zwischen meiner Mutter und ihrem Mann entstanden ist durch mich. Nun gehe ich ins Leben und lüfte mir etwas Liebes, an das ich mich klammern darf. Habe keine Sorge, ich bin stark genug, um mich in der Welt zurechtzufinden.“

Er schloß die Augen und sah es vor sich stehen, sein stolzes, schönes Kind mit der trostigen Stirn und dem reinen Bild. „Oh, du — du mein Kleinkind! Was weißt du von der Welt!“ ging es ihm durch den Sinn. Ein Seufzer war in ihm und eine Angst. Er rang gegen die Verzweiflung, die ihm fast das Herz abbrückte.

„Nun gehe ich ins Leben und lüfte mich irgend etwas Liebes, an das ich mich klammern darf.“

Da legte er den Kopf auf den Schreibtisch und schloß die Augen und lüfte.

Bis Berlin war Heidekloß gekommen. Sie wollte nun seit zwei Tagen in einem der großen Hotels in der Nähe des Hauptbahnhofs. Den ganzen Tag sah sie in ihrem dunklen, kalten Zimmer, das auf der Straße lag und als Oberräder eine hübsche, grüne Fächerwand hatte. Wie ein verführerischer Vogel, der entfliegen ist und sich nun vor der Freiheit befindet, so sah sie in sich zurück. Etwas machte sie einen Gang durch den Tiergarten. Aber sie verirrte sich in dem Straßenverkehr und fand sich erst nach vielen Fragen wieder zu ihrem Hotel zurück. Ganz erschöpft kam sie auf ihrem Zimmer an.

Sie suchte einen Posten als Gesellschaftlerin oder Erzieherin, aber sie fand nicht das Nötige. Entmutigt überließ sie die Pforten für Kaufleute. „Eigentlich habe ich ja keine Ahnung vom kaufmännischen Beruf, aber vielleicht finde ich doch etwas.“ Und sie fand auch etwas. Es gütlich erschien ihr die Offerte, daß sie einige Male vor Freunde im Zimmer auf und ab lief. Dann setzte sie sich hin und antwortete auf das Angebot. Es war ein großes Warenhaus in Cronburg, das eine gute Kassenleiterin für den Rotenverkauf suchte, bei gutem Honorar und angenehmer Position. Das war etwas, denn Heidekloß spielte wundervoll. Sie brachte den Brief nach am Abend zur Post.

Am nächsten Tag wagte sie sich am zweitenmal in den Großstadttrübel. Die Spannung und Ungeduld, mit der sie der Antwort auf ihre Offerte entgegen sah, hielt sie nicht mehr im Zimmer. Sie fragte sich durch sich zu Werbellin, und sah sich das enorme Warenhaus von innen an.

Als das war der Betrieb, in den sie viele leicht aus eintreten würde! Es wurde ihr doch ein klein wenig bekommen summe, wenn sie sich in den Kärm und das Hasten und Rennen hineinbeugte. Aber sie nahm sich zusammen. Nur nicht weit vordringen! Es mußte doch sein!

Schon am zweiten Tag brachte die Post Antwort. Man forderte sie auf, ihr Bild einzuschicken. Wo vorher schnell ein Bild nehmen? Die Leute drängten um sofortige Aufzeichnung, da sich viele Bewerberinnen gemeldet. Heidekloß war im ersten Augenblick ratlos. Dann setzte sie sich hin und schrieb der Firma, daß sie sich persönlich vorstellen wolle.

Wieder ein Tag der Unruhe und Spannung. Dann kam am späten Abend noch ein Telegramm: „Sofort kommen, sonst vermissen wir anderweitig!“ Heidekloß packte ihren Koffer

sofort, beglich ihre Rechnung und reiste mit dem Nachtzug ab.

Als sich morgens der Himmel rötete und der strahlende Sonnenball sich freigeht aus dem fließenden Nebelmeer erhob, tauchten in der Ferne die Giebelrisse von Cronburg auf. Heidekloß ludte ihr Handgepäck zusammen und ließ das Fenster herunter.

Fröhlich und abernützlich, bog sie sich weit hinaus und ließ die frische, klare Morgenluft des Juniages ihre Wangen umwehen. Nachdenklich sah sie in das schlafende Dämmermeer, dem sie der Zug brandend entgegenzuckte. Endlich fuhr er in die kleine Eisenbahnhalle ein. Ein paar Heidekloßs Begleiter schenken dem dem Perron. Auf der stillen, reinen Bahnstrecke rasselten ein paar Vorkommen vorüber. Soth noch kein Leben in der Stadt. Zum Glück nach Heidekloß eines der nächsten Hotels offen. Todmüde warf sie sich in ihrem Zimmer auf das Bett.

Es mochte zehn Uhr vormittags sein, als sie erwachte. Sie stand auf und kleidete sich an. Mit leisem Herzklopfen dachte sie an den bevorstehenden Gang und die Entscheidung. Dabei sah sie gar nicht, wie blendend weiß sich ihr Teint aus dem schlafenden, vornehmen Trauerkleid hob, wie gut sie der schwarze Hut mit dem einfachen Waube Helmbet. Der Vater hatte ihn gefaltet. Ihr Gemüthe das Herz, als sie an ihn dachte. Sie verließ dann ihr Zimmer, im Geheh noch die Handtücher überstreifend. Gott, wie das Schmutz in ihr lagte. Sie brandete nicht viel zu fragen: „Gerade aus die Hofschloßkammer hümmert, andächtige Fräulein!“ Beim Warten hinter Hand sie vor dem arken Haus und betrachtete sorg die mächtigen Schaufenster mit den prächtigen geschmiedeten Dekorationen. Dann nahm sie sich zusammen und trat ein. Ein Herr am Eingang fürzte ihr Dienstfertig entgegen.

LEWIN bleibt LEWIN

Halle a. d. S.

Marktplatz 3-6

Modell-Kleider, Modell-Mäntel, Modell-Hüte
Erstklassige Modeschöpfungen in gr. Auswahl

Besichtigen Sie eingehend die Auslagen u. Innen-
Dekorationen unseres neuen Geschäftshauses

Damen-Mäntel

Fasche Backfisch-Mäntel aus guten reinwollenen Stoffen Rücken mit Biesenstepperei	9.75
Trenchcoat-Mäntel kleidsamer Wetter-Mantel mit Plaidpassé	11.75
Flotte Frühjahrsmäntel ganz aus Kunstseide gefüttert	16.50
Mod. Tweed-Mäntel feuch verarbeitet, ganz gefüttert	23.50
Tweed-Completts die große Mode, Mantel ganz auf Kunstseide	29.75
Eleg. Georgette-Mäntel ganz auf Crêpe de chine mit Blaufuchshase garniert	59.50

Damen-Kleider

Woll-Kleider aus Popeline, jugendliche Mächtern	5.50
Tweed-Kleider flotte Sportform	6.50
Veloutine-Kleider aparte Glockenform	9.75
Charmeuse-Kleider moderne Verarbeitung	12.75
Georgette-Kleider Bemberg, in neuen Frühjahrsmustern	26.50
Marocaine-Kleider hochelegante Ausführung	32.00

Damen-Hüte

Bunte Bordenhüte mit reizender Bandgaritur	1.65
Flotte Glocken Exoten-Imitation, moderne Farben	3.75
Fesche Kappen aus Fantasieborde mit Bandgaritur	4.75
Kleidsame Frauen-Hüte große Auswahl in allen Weiten	5.25
Elegante Fantasie-Hüte aus imitierten Rohhaarborde	7.50
Aparte große Glocken mit flatter Schleiengaritur	11.50

Konfekt-Weißwaren etc.

Binde-Kragen aus Crêpe de chine, schöne Ausführung	0.75
Kapuziner-Kragen aus Spitze und Crêpe de chine	0.65
Kleider-Garnituren alle modernen Formen	0.48
Kleider-Kragen in allen modernen Ausführungen	0.35
Wachspferketten	0.18
Moderne Ketten elegante Ausführung	0.38

Damen-Wäsche

Damen-Träger-Hemden mit Stickerei oder Holtsaum 0.98 0.68	0.58
Damen Achselanschluß-Hemden mit Langueete oder Stickerei	0.85
Damen-Nachthemden bestickt und mit Spitze	1.38
Prinzeß-Röcke mit reicher Stickerei	1.75
Untertaillen mit schöner Garnierung	0.58
Damen-Hemdchusen mit Holtsaum	0.88

Herren-Wäsche

Weißes Oberhemden mit gemustert. Einsatz und Umlege-Manschetten	2.75
Farbige Oberhemden neueste Muster	3.85
Sport-Hemden mit Kragen und Krawatte	7.50
Herrn-Umlege-Kragen neueste Form	0.50
Halbsteife Kragen prima Qualität	0.30
Herrn-Sport-Gürtel Leder	0.65

Kleiderstoffe

Kleider-Tweeds neue Frühjahrsmuster	0.95
Crêpes-Caids reine Wolle, in vielen modernen Farben	1.48
Bedruckte Wollmusseline große Musterauswahl, letzte, Neuheiten	1.65
Mantel-Tweeds hell und mittelfarbige für Sport und Straße, ca. 140 cm breit	3.50
Veloutines für Straßen- und Gesellschaftskleider	4.50
Kämmgarne Taylor made für Mantel und Kostüme	6.50

Damen-Strümpfe

Damen-Strümpfe gewebt	0.15
Damen-Strümpfe meliert	0.55
Damen-Strümpfe Mako	0.85
Damen-Strümpfe Seidenfärb	0.78
Damen-Strümpfe Wäschelein	0.75
Damen-Strümpfe mit Gold- und Silberstempel	1.90

Fotoaufnahmen von Schul-Rekruten mit ihrer Tüte 3 Postkarten 1.45

Stadt-Theater Halle
Heute Montag 20.00—22.00
Oper v. S. B. v. Waltershausen
20.00—22.30 Uhr
Die Halle Komödie von Ludwig Bense
Jahling der 1. Stamm-Plate erbeten.

Stadt-Theater in Leipzig
Dienstags, 1. April, 20 Uhr: Sinfoniefest.
Nationaltheater in Leipzig
Dienstags, 1. April, 19½—23 Uhr: Don Giovanni.
Ehepaar mit ehrl. Tochter wünscht Berhelje (Gebürtel). Offert. unt. D 8104 an die Exp. d. Zit.

Koch's Künstler-Spiele
Die führende Kleinkunstbühne! Mitte der Stadt.
Heute Abschiedsvorstellung mit Charly Pernay
Morgen! Alles neu im Atrium
Stimmungsvolle Überraschungen in Küche und Keller

„Hotel Hohenzollernhof“ Halle, Magdeburger Straße
Ausstellung
der neuesten Frühjahrsmodelle in Strickkleidung. Aparte Ausführung nach Maß. Seidenkleider nach Modellzeichnungen und eigenen Angaben. Handwebereien für Kissen, Portieren, Decken usw. aus dem Atelier
Toni Gronewald-Brandau, Braunschweig
Freie Besichtigung am 4. und 5. April, von 11—19 Uhr

MODERNES THEATER
Heute großer Abschiedsabend
Hans Reimann und des gesamten Künstlerpersonals
• Ab Dienstag, den 1. April •
Sensations-Gastspiel der Russisch-Kaukasische Kapelle Lutschinskaja m. ihren 10 Jazz-Symphonikern
Und ein großer Spielplan mit Fritz Mann als Angeler
Eintritt auf 50 Pl. Sonnabend und allen Plätzen Sonntag Mk. 1.—

RAKETE
Reimers Lachbüchse
Heute Emil Reimers zum letztenmal!
8½ Uhr Jahresessen
10 Uhr Jubiläumsvorstellung
Anschließend Gesellschaftstanz bis 4 Uhr
Morgen, 1. April, 8 Uhr
Premiere des konkurrenzlösen April-Spielplans.

Auswärtige Theater
Neues Theater in Leipzig
Dienstags, 1. April, 19½—23½ Uhr: Leben des Dschingis
Altes Theater in Leipzig
Dienstags, 1. April, 20—23 Uhr: Don Carlos.
Neues Operetten-Theater in Leipzig
Dienstags, 1. April, 20 Uhr: Der Bettelstudent.
Richard-Theater in Berlin
Dienstags, 1. April, 7½—10 Uhr: Zenobia.
Stadt-Theater in Stuttgart
Dienstags, 1. April, 20 Uhr: Zangenehns Balalaika Gert.

WALHALLA
Heute Montag letzter Tag:
Bu Bu und das große März-Programm.
Ab 1. April täglich 20 Uhr
Zum 1. Male in Halle
Horance Goldin der Erfinder d. meisten Zauberspiele, Englands größter Showman und Illusionist, zeigt seine neuesten Schöpfungen von 1930.
50 Tricks in 50 Minuten.
Die großartige Zauberschau zweier Welten!
Dazu ein Kolossal-Programm aus dem Wintergarten, Berlin, u. a.
Rudolf Mälzer Der Einzige, Der Langenbohrer! Halle kann wieder lachen und staunen. Der Vorverkauf hat begonnen.
Nähmaschinen-Reparaturen aller Systeme, schnell und preiswert.
H. Schöning, Halle, Gr. Steinstr. 66

Thaliaaal
Sonnabend, den 5. April, abends 8½ Uhr
Experimental-Vortrag des Hellschers
Erik Jan Hanussen vereidigter Gerichtssachverständiger für Psychographie
Telepathie — Graphologie — Hellschen.
Karten 1, 2, 3, 4 M. im Vorverkauf bei Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstraße 38.

Philharmonie: 5. Mai, abds. 8 Uhr
Furtwängler mit dem Berliner Philharmonikern (60 Musiker)
Stipplätze von Mk. 6.— an schon jetzt bei Hothan.

Anzeigen haben Erfolg!
Korintnen sind nahrhaft u. gesund!
Bestellen Sie ein 9 Pfd.-Postpaket, saubere und gute Qualität, zum billigen Preise von 2.—, Rmk. ab Hamburg geg. Nachn.
E. W. Rosenwald Hamburg 19

Freibettenbazar
in der „Stadt Hamburg“ Donnerstag, den 3. April 1930, zum Befrei von arme Heiterinnen. Eröffnung 10 Uhr. Son 16 Uhr ab Unterhaltung. Herzlich ladet ein.
S. H.: Helene v. Trebra.

Zoologischer Garten
Donnerstag, den 3. April 1930, 20 Uhr
12. Symphonie-Konzert des Hallischen Symphonie-Orchesters
Ehren-Abend für den Kapellmeister
Benno Platz Solistin: **Marrit Lanyi** (Violine)
Programm: Regor: Mozart-Variationen, Corelli: La Folia, Variationen für Violine, Tschaiowsky: Symphonie No. 5 e-moll.
Eintrittskarten bei Heinrich Hothan und an den Kassen des Zoologischen Gartens.

Vielf Abwechslung in der Garderobe
schaffen Sie sich ein „PFAFF“
Verlangen Sie Prospekt
Pfaff Nähmaschinen-Raus
Halle-Saale
Große Steinstraße 12

Aus der Stadt Halle Frühlingssonntag.

Wenn man am Sonntag den Regen herabherrieseln sah, bald härter, bald im leisen Fließ, Stunden hindurch, bis in den tiefen Abend hinein, dann hatte man wenig Hoffnung, daß uns gelte ein Frühlingssonntag besetzt werden könnte. Aber die dichten Regenwolken waren über Nacht banngezogen. Der Himmel hielt seine Schenken geschlossen und ließ die Sonne

heller amur war's geworden. Stand am Sonntag das Thermometer viele Stunden lang auf 17 Grad, so erreichte es gestern nur 12 Grad. Aber die kleine Abkühlung löste nicht die Erholungsbegehren aus. In den dichten Strömen hinaus ins Saaleetal, in die Heide und in die Eschere. Alle Ausflugsorte hatten starken Verkehr. In der Heide streute man sich über die vielen Verbesserungen an den Wegen, die dort vom neuen Heidebesitzer mit Hilfe des Heidevereins geschaffen sind. Heftig ist sich die ordnende Hand ohne daß der Heide ihr Waldcharakter genommen wird.

Die Gartenwirte hatten ihre Gärten für den Verkehr hergerichtet, Tische und Stühle aufgestellt, und sie lauden regen Zuspruch. Es gab viele, die gern ein Stündchen im Freien saßen und sich von der warmen Sonne bescheiden ließen.

Auf der Saale herrschte zum erstenmal wieder Gondelverkehr. Die Gondelbesitzer hatten rechtzeitig ihre frisch getriebenen Gondeln ins Wasser gebracht, und manch sportlicher Jüngling und manche sportliche Maid vertrauten sich dem letzten Fahrzeug an. Auch die Rudervereine übten fleißig, so fleißig, daß es fast den Hochschiffen gleich, die zu etwa 50 Stück unsere Saale beleben, ein Dösch zu umrufen wurde. Sie flogen sie auf und luden sich nach mehrere hundert Meter langem Flug eine ruhige Stelle für ihre Verspiele.

Noch ein paar derart warme, sonnige Tage, dann sind unsere Anlagen grün, und die Bienen haben ihren schönsten Schmuck.

Stadttrat a. D. Gustav Richter 80 Jahre alt.

Ein bekannter und angesehener Mitbürger, Stadttrat a. D. Gustav Richter, Saarland Straße 17, vollendet am 1. April sein 80. Lebensjahr.

Einen Zeitraum von zwanzig Jahren umfaßt seine arbeitsreiche Tätigkeit in den halleischen Kollegien. So gehörte er von 1892 bis 1908 insgesamt sieben Jahre der Stadtverordneten-Versammlung an.

Im letztgenannten Jahre und in der Folge wiederholt zum ungelobten Stadtrat gewählt hätte er diese ehrenamtliche Tätigkeit als Mitglied des Magistrats in den verschiedenen Desernaten bis zum Februar 1916 an, zu diesem Zeitpunkt legte er — 66jährig — sein Amt nieder und zog sich aus dem öffentlichen Leben zurück.

Gegen den Grünflächenplan am Sophienhafen.

Von amtlicher Stelle gehen uns folgende Ausführungen zu:

Um die Mitte des Monats (Nr. 28 der „Saale-Zeitung“) wurde in einem Artikel vom Standpunkt der am Sophienhafen interessierten Kreise gegen den Grünflächenplan des Magistrats Stellung genommen und auf die Einsprüche aus diesen Kreisen hingewiesen. In Anbetracht der Wichtigkeit dieser Frage für die städtebauliche Entwicklung Halles soll nachstehend auf einige Punkte eingegangen werden, die nach Ansicht des Magistrats einer Aufklärung bedürfen.

Die große Anzahl der gegen den Grünflächenplan ergehenden Einsprüche dürfte wohl auf das Bestreben der Betriebsführerin der Hafenbahn zurückzuführen sein. Nur so erklärt es sich vielleicht, daß sich unter den Einsprechenden z. T. auch solche befinden, die nicht in Halle wohnen bzw. die an der Grundstückseinfriedung gar nicht interessiert sind. Der in dem Artikel erwähnte Einspruch des Oberpräsidenten der Selbstverwaltung hingegen ist ganz anderer Natur, er kennzeichnet sich lediglich als reiner Entschuldigungsanspruch.

Die Festlegung der Freifläche (Spiel- und Erholungsfläche) stellt an sich nur eine die Neuerschaffung und Rekonstruktion von Flächen vorbereitende Maßnahme dar. Nach dem geltenden Recht können die bestehenden Gebäude und Betriebe — bis zu dem Augenblick demüht werden, wo die Grundstückseinfriedung örtlich durchgeführt werden soll. Eine Erweiterung der bestehenden gemerblichen Anlagen kann deshalb nicht mehr zugelassen werden, da sonst die Durchführung des Bebauungsplanes von vornherein unmöglich gemacht wird. Es ist also irrig, die Behauptung aufzustellen, daß durch die Grundstückseinfriedung die Vernichtung der Betriebe verlohrt würde.

Auch ist durch die Einbeziehung der

Hafenstraße

in das Gebiet die endgültige Befestigung dieses Straßenteiles durchaus noch nicht erreicht, denn hierzu gehört vor allem die Durchführung eines formellen Einziehungsverfahrens. Das kommt aber wohl niemals in Frage, da auch nach der Durchführung der Freifläche (Grünfläche) der in Frage stehende Teil der Hafenstraße noch weiter bebaut und zwar als Zugangs- oder Zufahrtswege,

schiedenen Desernaten bis zum Februar 1916 an, zu diesem Zeitpunkt legte er — 66jährig — sein Amt nieder und zog sich aus dem öffentlichen Leben zurück.

Gegen den Grünflächenplan am Sophienhafen.

Weiter sei hervorgehoben, daß durch die Grundstückseinfriedung das Bestreben des halleischen Sophienhafens und auch die im Rahmen der Freifläche bestehenden Gleisanlagen in keiner Weise berührt oder behindert werden.

Nach wie vor können diese solange benutzt werden, bis die halleischen Körperbetriebe die Freifläche der Freifläche befristeten und zum Erwerb der betreffenden Grundstücke übergehen.

Da aber der Zeitpunkt der endgültigen Durchführung der Freifläche noch gar nicht abzusehen ist, kann falls die Behauptung unwiderlegt angenommen werden, daß die fraglichen Betriebe in ihrer Lebensfähigkeit getroffen seien.

Weg also die endgültige Durchführung der Grünfläche noch in weiter Ferne, so wäre auch bei Durchführung der geplanten Maßnahmen damit zu rechnen, daß die Hafen- und Gleisanlage für einen etwaigen Umkreisverkehr noch weiter bestehen bleibt.

Auf der geplanten Freifläche befinden sich, abgesehen von einem Halle, nur Werkstättenwohnungen, die auch dann erst in Betracht kommen, wenn seitens der Stadtgemeinde die erforderlichen Maßnahmen zur Herstellung der Freiflächen getroffen werden. Bis dahin können die Wohngebäude in ungeänderter Weise benutzt werden. Daß die gemerblichen und sonstigen Betriebe bis auf lange Zeit in keiner Weise behindert sind, war bereits ausgeführt.

Die auf die Zukunft gerichteten Maßnahmen nehmen deshalb in jeder Beziehung Rücksicht auf die Belange der betroffenen Betriebe. Den gleichfalls in der Zukunft liegenden geringen Marktteil — ob und inwieweit durch Abschreibungen dem Rechnung schon jetzt zu tragen ist, ist eine Frage der Betriebe, selber stehen jedoch derart große Vorteile gegenüber, daß vom Standpunkt der Gesamtheit aus die geplanten Maßnahmen des Magistrats nur gebilligt werden können.

Die Grünfläche, um die hier der Streit geht, bedeutet zudem eine sehr erwünschte Abzundung der Gebiete, die vor allem für den alten Söden, der gemäß der Einstellung der damaligen Bauzeit in keiner Weise den Erholungsbedürfnissen seiner Einwohner gerecht wird, als Erholungsfläche in Frage kommen. Für weite Kreise der Bevölkerung sind Grünflächen, die mehr als eine halbe Stunde Fahrt, insbesondere mit Kinderwagen oder mit

kleinen Kindern von der Wohnung weglegen, vollkommen unzureichend. Auch unter Berücksichtigung dessen, daß der Verteidiger sich in einer schwierigeren Lage befindet als der Angreifer, muß jedoch gesagt werden, daß es lediglich ein Zufall gewesen ist, wenn die Festlegung der belagerten Freifläche dem Zeitpunkt vorgezogen ist, wo die Stadt Halle größere Vorbereitungen zum Ausbau eines Hafens Halle-Trotha traf. Abgesehen davon, daß mit einer Grundstückseinfriedung die dem Magistrat unterstellte Fläche niemals erreicht werden würde und auch vom Magistrat eine derartige Beeinträchtigung schärfstens abgelehnt würde, sind wir der Ansicht, daß es einer derartigen künstlichen Beeinträchtigung der Entwicklung des Hafens-Trotha gar nicht bedarf, denn die Entwicklung des Hafens, der sich schon jetzt der Förderung aller mit der Zeit mitgehenden Wirtschaftskreise erfreut, ist in jeder Hinsicht gesichert.

Die Gründe, die im vorigen Jahrbuch zum Bau einer Hafenbahn führten, können naturgemäß nicht ewigen Bestand haben, denn gerade die Entwicklung in Halle ist viel zu stürmisch vorgegangen, als daß nicht daraus neue grundlegende Folgerungen bezüglich der Städteplanung zu ziehen wären.

In den letzten Jahren ist der neue Söden, ein ausgedehntes Wohnviertel, entstanden. Die Hafenbahn wirkt infolge dessen durch ihre unzulässige Linienführung ungemein verkehrsbehindernd, so daß schon seit längerer Zeit die Absicht bestand hat, hier Veränderungen einzutreten zu lassen. Aber auch diese Absichten haben mit der letzten Grundstückseinfriedung keinen Zusammenhang. Erst wenn die Freifläche endgültig durchgeführt wird, wird auch über diese Absichten entschieden werden. Dieser Zeitpunkt steht jedoch, wie oben gesagt, noch in weiter Ferne, so daß die geltend gemachten Ansprüche in keiner Weise als begründet anzusehen sind.

Bei Reparaturarbeiten ohnmächtig geworden.

Am Sonnabendvormittag waren zwei Gasarbeiter in der Laurentiusstraße mit Reparaturarbeiten an Gasrohren beschäftigt. Dabei trüben aus einem schadhaften Rohr stärkere Mengen Gas aus. Die beiden Leute erlitten Ohnmachtsanfälle; während der eine sich sofort wieder selbst erhob, mußte der andere von der Feuerweh, die ihn sofort mit einem Sauerstoffapparat behandelte, wieder ins Leben zurückgerufen werden. Auch er erhob sich dann nach kurzer Zeit.

Der verdächtige Motorradinteressent.

Heute nacht fiel an der Ecke Anhalter- und Parkstraße ein 19jähriger Bursche auf, der in sehr verdächtig Weise ein Motorrad be-

HOLLINKAMP
wir sind:

Das größte
Spezialgeschäft Mittel-Deutschlands für gute
Herren- u. Knabenkleidung zu volkstümlichen Preisen.

Auch für Halle wird unser Name
HOLLINKAMP bald verbunden
sein mit den Begriffen: QUALITÄT
SCHÖNHEIT · PREISWÜRDIGKEIT

HOLLINKAMP
GRÖSSTES, HERREN-BEKLEIDUNGSHAUS MITTELDEUTSCHLANDS
HALLE, GROSSE ULRICHSTRASSE 19
STAMMHAUS: LEIPZIG / BROHL 28-32

abschiede und an ihm herumfanterte. Man ließ sich den Mann etwas näher und nahm ihn zunächst einmal fest. Später stellte es sich heraus, daß das Motorrad gestohlen war.

Selbstmord und -versuche.

Gestern mittag warf sich an der roten Brücke in Ammenboitz ein 25jähriger junger Mann aus Halle vor einen in Richtung Merseburg fahrenden Schnellzug. Er wurde vollkommen gerettet.

Gestern mittag wollte ein angekrankter Mann an der Ecke Weiskstraße und Garz sich vor ein Auto werfen. Straßenpassanten sprangen hinzu und hinderten den Betrunkenen an seinem selbsttötenden Vorhaben.

Auch am Sonnabend verhinderten Spätergänger an der Roten Brücke einen Selbstmord. Sie rissen eine 25jährige Frau im letzten Augenblick von der Brücke zurück und brachten sie in polizeiliche Obhut.

Der bisherige Erfolg der Aufhebung des Demonstrationsverbotes.

Raum war die Aufhebung des Demonstrationsverbotes am Sonnabend bekanntgemacht worden, da hatten sich Demonstrationen in Bewegung. Man wollte doch einmal das Publikum wieder von seiner Existenz überzeugen. Und mit viel Krach und „Nieder“, brüllten machten kommunistische Erwerbslosen die Straßen unruhig.

Auch heute morgen bildeten sich am Arbeitsamt zwei kleinere Demonstrationen. Sie benutzten die Gelegenheit des heutigen Küfnerprozesses, um mit dem Gesang der „Internationale“, mit Niederrufen auf die „Räteregierung“ und Schreien auf die Schmutzgerichtshaltung zu führen.

Die Wochenend-Auß des Ueberfallkommandos.

Das Ueberfallkommando darf auf eine sehr umfangreiche Wochenendarbeit zurücksehen. Am

Sonnabend und Sonntag wurde es verabschiedlich herbeigeholt, um ausbrechende Streitigkeiten zu schlichten. So hatte es wiederum an den in der Rannischen Straße, weiter in der Zeitstraße, in der Jägerstraße, in der Süppelstraße, in der Krutzenbergstraße und in der Ludwig-Buchner-Straße. Ueberall wirkte es durch sein Erscheinen befähigend und beschwichtigend die durch Alkohol mehr oder weniger erregten Gemüter.

Ein Auto ist kein Kinderwagen.

In der Nacht zum Sonntag fiel in der Desfauer Straße aus einem fahrenden Kraftwagen ein dreijähriges Kind heraus. Es wurde vom Passanten aufgehoben und in das Auto zurückgebracht. Durch den unglücklichen Fall erlitt es angeblich einen Beinbruch.

Ferienordnung für das neue Schuljahr.

Auf Anfrage aus unserem Leserkreis geben wir hier nochmals die Ferienordnung bekannt: Osterferien vom Freitag, dem 4. April, bis Mittwoch, dem 23. April, Pfingstferien vom 6. Juni bis Dienstag, dem 17. Juni, Sommerferien vom Freitag, dem 4. Juli, bis Dienstag, dem 8. August, Herbstferien vom Sonnabend, dem 4. Oktober, bis Dienstag, dem 17. Oktober, Weihnachtsferien vom Dienstag, dem 23. Dezember, bis Mittwoch, dem 7. Januar.

Der Deutsch-Evangelische Freundbund.

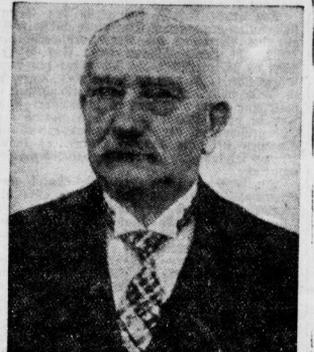
hatte kürzlich seine Mitglieder zu einer größeren Versammlung eingeladen, in der auch mehrere Gäste erschienen waren. Es sprach die Landesverbandsvorsitzende Frau Oberbürgerin Cordes (Dresden) über das Thema: „Der Freundeskreis im Lichte des Evangeliums“, das einen Hauptteil des diesjährigen Bundesthemas „Menschenbildung“ bezeugt. Sie führte aus, wie der Freundeskreis seit alter Zeit seine große Bedeutung gehabt habe, die aber bis vor kurzem nicht zur vollen Geltung gekommen wäre. Gerade in der gegenwärtigen Zeit sei dieses Wort und Saterlandes hätten die Frauen aller Stände und Verbände nicht an den Hausfrauenfragen vorbeigehen und müßten die Bedürfnisse der Berufsorganisationen berücksichtigen, wo und wie sie tätig könnten. Die Erhaltung des Friedens und der Familie

mußte gegenüber allen Gefahren zur Aufhebung des Familienfriedens ganz besonders betont werden und vielerlei Aufgaben gäbe es hier für Frauenarbeit in der Wohnungsfürsorge und in der Erleichterung der Hausarbeit durch Aufbarmachung der Zeit und der industriellen Erfindungen. Frau Cordes zielte das evangelische Geschlecht in jeder einzelnen Frau an bei den so notwendigen volkswirtschaftlichen Gedanken über Einkauf, Vorgehung und Sparen und betonte den Dienst der Frau im Heim und Familie, in der Erziehung der Jugend, sowie in der Öffentlichkeit auch bei Durcharbeitung der Gesetze.

Die Ausführer brachte wertvolle Anregungen des Vereins „Schule und Haus“, des Hall. Hausfrauenbundes und der evangelischen Pressestelle.

40 Jahre Hermann Müller.

Am ersten April 1890 sind 40 Jahre verflossen, seitdem die Firma Hermann Müller, A.-G. in Halle ins Leben gerufen wurde. Noch heute ist es dem Gründer der Firma, dem Rentner, Herrn Hermann



Müller, begründet, an der Spitze seines Unternehmens zu stehen und seine reichen Erfahrungen und Kenntnisse der Weiterentwicklung der Firma dienen zu lassen. Am 1. April 1890 machte sich Herr Müller in der ersten Nicolaistraße schändig, sein Stadtwaren-

geschäft und eine Kaffeebrennerei mit Werkstätten bildete den Anfang. Seinem Fleiß und dem weitschauenden Unternehmungsgestirb war es möglich, in verhältnismäßig kurzer Zeit ein weiteres Fabrikgebäude in der Zeitstraße zu errichten. Dies war am 1. April 1900, Sonntag, aber heute wird der Kaffee, der in der Firma Hermann Müller hergehört von vier Geschäften im großen Maß in denen Stadthaus, Silber- und Schmuckwaren, Ausstattungs- und Schenkerartikel, Artikel, sowie auch moderne Präparatmaschinen, hören. Große Ausstellungsräume im Hauptgebäude Leipziger Straße 20 I, zeugen von der Leistungsstärke der Firma.

Das gute Verhältnis der Firma mit ihren etwa 40 Arbeitnehmern geht wohl am besten daraus hervor, daß zwei Schwestern, die Herren Ernst Ziemann und Frau Frieder, seit Begründung der Firma, also fast 40 Jahren noch heute tätig sind. Der Jubilar ist Mitbegründer des Verbandes Deutscher Geschäftsführer. Seit Bestehen der Handelskammer ist er Vorsitzender der Prüfungskommission für das Meisteramt und des Sozialleistungswortes und Sachverständiger für Gericht- und Handelskammer.

25jähriges Dienstjubiläum. Herr Hermann Schöneberg, Halle, feiert am heutigen Tage sein 25jähriges Dienstjubiläum als Helfender im Hause der Firma Burgardt und Bedier, Leipziger Straße 10-11.

25jähriges Dienstjubiläum. Am 1. April feiert Herr Direktor Jean Morgenbater sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Metallergewerkschaft in Chemnitz. Herr Morgenbater ist der Leiter des hiesigen Depots der Gewerkschaft in der Eintrachtstraße, dem er seit 25 Jahren vorsteht.

25jähriges Geschäftsjubiläum. Am 1. April feiert die Firma Max Altmann, Edmunds, Bernburger Straße 31, ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum.

25jähriges Dienstjubiläum. Am 1. April begeht in Halle der Ingenieur Herr Otto Gassenberg, sein 25jähriges Dienstjubiläum. Der Jubilar hat sich durch volles Einflehen seines Vorgesetzten nicht nur die Stellung und das Vertrauen seines Chefs, sondern auch der Rundsicht erworben.

25jähriges Geschäftsjubiläum. Der Arbeitermeister Herr Heinrich Romann, Gr. Nicolaistraße 10, begeht am 1. April sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Im Jahre 1891 führte Herr Romann die erste elektrische Hauslichtanlage in Halle ein.

140 Jahre. Die Wiederherstellung von H. Friedl, Gr. Nicolaistraße 51, Eingang Schürstraße, feiert am 1. April auf ein 140jähriges Bestehen zurückzuführen. Seit dem 1. April 1800, also seit 40 Jahren, befindet

Unser diesjähriger Saison-KONSERVEN-AUSVERKAUF

(Gemüse- und Obst-Konserven) beginnt am Dienstag, dem 1. April 1930

Unsere sämtlichen Konserven sind von allererster Qualität, wobei wir für jede Dose volle Garantie übernehmen. Die Preise sind nochmals so stark herabgesetzt, daß sie eine ganz besonders günstige Einkaufsgelegenheit bieten

Table with columns for product names (Erbsen, Spargel, Bohnen) and prices in two columns.

Table with columns for product names (Junge Spinat I, Junger Kohlrabi I, Gemüsee-Erbsen) and prices in two columns.

Table with columns for product names (Junge Karotten, Junge Erbsen, Gemischtes Gemüse) and prices in two columns.

Table titled 'Kompott-Früchte' with columns for product names (Apfelsmus, Aprikosen, Birnen) and prices in two columns.

Table titled 'Verschiedene Gemüse' with columns for product names (Junge Erbsen, Gemischtes Gemüse, Feines gemischtes Gemüse) and prices in two columns.

Pottel & Broskowski G. m. b. H.



Das hat Geschäft im Best der sehr kühnen Frau...

Kommunistische Provokationen zu Beginn des Rühner-Prozesses.

Das Gerichtshaus auf dem Preussenberg war heute morgen der Mittelpunkt vieler Menschen...

Während dieser Personalienfeststellung ertönt dröhend von der Straße die Stimme nationaler Demagogie...

Wie werden morgen auf den Prozess ausführlich zurückkommen.

Die Wetterlage

Dienstag: Bei aufströmenden, kühleren bis mäßigen Regen. Windrichtung auf West mit mäßigem Temperaturrückgang.

Mittwoch: Anfangs noch wolkig, später heiteres Wetter mit niederanstiegenden Temperaturen wahrscheinlich.



Brennende Fragen des Hausbesitzes.

Mitgliederversammlung des Haus- und Grundbesitzervereins. Die letzte Mitgliederversammlung des Haus- und Grundbesitzervereins war im Winter...

Unterleitet für Ihre Räume mehr Miete bezogen als der Wohnungsmieter für die ganz Wohnung.

und daß Einzelpersonen so viele Zimmer hätten, daß sie nicht wußten, was sie mit ihnen anfangen sollten. Das sei der 'Erfolg' der sogenannten Lockerungen.

Zu der Frage des Wasserpreises und der anderen Erhöhungen nahmen noch ausführlich das Wort Rechtsanwalt Dr. Starke...

Der Anfang eines Siedlungswerkes. Weihe der Stahlhelmsiedlung Heide.

Heute vormittag versammelten sich am Vorabend der Weihe bei wunderlichem Festzug der Siedler...

Erstliche Schwierigkeiten hätten dem Beginn diesen großen Werkes entgegengehalten. Nur mit großen Willen sei der Anfang vollbracht...

Albert Felger-Strabe. Es fiel nun am Einzug der Straße das weiße Tuch über den Namenstisch.

sch möglichst bald verwirklichen lasse. Die Musik spielte wiederum einen Chor 'Danke alle Gott'...

Unter dem Spruch des Führers: 'Wer auf Gott vertraut, hat wohl gebaut!' fiel die weiße Decke unter den Feiern der 1. Etage...

Der Anfang ist gemacht, das Werk wird tüchtig vorwärtsgetrieben zum Segen der Stahlhelmsiedlung...



Der Sportsmann trägt gern Kleidung von S. Weiss.

Das ist ja auch kein Wunder, wir haben ja in den 60 Jahren unseres Bestehens alles ausprobiert...

Preise für unseren Jubiläumsverkauf.

- Herren-Hose strapazierfähige Qualität... 1.90
Herren-Breechhose gut gewirnter Homospunestoff... 4.90
Golf-Hose haltbare Qualität... 7.90
Herren-Windjacke feester Stoff... 9.90
Lumberjack mit Reißverschluss... 12.90
Motorfahrer-Uberanzüge... 14.50



nicht das Recht hätten, wie sonst bei Veräußerung der Gebäude, eine Straße zu erhalten.

Die rechtliche Bedeutung der Werke erklärte eingehend Rechtsanwalt Starke.

Die Weihe der Hausbesitzer unter allem Leiden, zeigte die Zwischenrufe aus dem Saal. Auch die Erhöhung der Straßenreinigungsbeiträge...

Die Einziehung der Straßenreinigungslofen soll nicht wie bisher, sondern in Kundenbereitschaft der Friedensmiete erfolgen.

C.-L. am Riebedplatz.

Im Rahmen einer Frühvorstellung erfolgte gestern morgen die den Gallenern bereits bekannte Aufführung des Monumentalfilms: 'Die weiße Hölle vom Vaj-Paid'.

Es fiel hier nur noch der Direktor der C.-L. Hoffplatz im Namen all derjenigen für die Aufführung gedankt, die früher noch keine Gelegenheit gehabt hatten...

Friedensfeier in 'Stadt Gumburg'.

Wer ein Herz für arme, erholungsbedürftige Kameraden hat, dem sei Donnerstag, 8. April 1930, um 8 Uhr im 'Stadt Gumburg'...

Wohnstättenbau.

Wohnstättenbau. Der Direktor der Demphy-Hausbau in Halle, Herr August Gage, war am 6. April 1930 in Halle...

hast. Schluß 11 die in Halle bereits bekanntes Programm bringt die beliebten Werke: Rogers Mozart-Variationen...

Das Spiel des Vereins für Volkswort Halle in Gumburg...

Wahlhau. Am Dienstag abend beginnt der Saubere und kulturelle Horace Goldin, sein Sensationsstück...

Wohnstättenbau.

Wohnstättenbau. Der Direktor der Demphy-Hausbau in Halle, Herr August Gage, war am 6. April 1930 in Halle...

Geschäftsverkehr.

Nachdem der am 27. h. M. angebotene Wohnstätt von 5000 000 RM. bereits vollständig begriffen ist...

Der Mittelmeerhafen der Hamburg-EdB im Jahre 1930. Die beliebten, wöchentlichen Mittelmeerfahrten der Hamburg-EdB...

Eigenum. Verlag und Druck: Mitteldeutscher Verlag. Otto Gendel-Verlag, Halle a. S. 2022. Verantwortlich für den Inhalt: Dr. H. G. Hauptmann...

Advertisement for 'HÖBEL' furniture featuring the text 'HÖBEL in geschmackvollen Formen, in guter Qualität zu niedrigsten Preisen' and 'C. Hauptmann Möbelfabrik - Kleine Ulrichstraße 36'.



Montag, den 31. März 1930

Arbeitsgemeinschaft genehmigt

Bachwarte-Zugung der Turnerstaffel.

In den Räumen der Deutschen Turnhalle auf dem Gelände des Sportforums in Berlin-Grunewald hielt der Turnratsstab der Deutschen Turnerstaffel, der sich aus den einzelnen Bachwarten zusammensetzt, am Sonnabend und Sonntag unter Leitung des Oberturnwarts Edding (Bremen) eine Sitzung ab, in der besonders die Verträge mit der Sportbehörde für die Mitgliedschaft und dem Fußball-Bund eingehend beraten wurden. Die Bestimmungen über die Regelung der Fußballspiele, wonach die D.T. auf eigene Pflichten verstanden und ihre Mannschaften dem D.F.B. zur Durchführung der Spielreisen als Gastmannschaften übergeben, fanden starke Gegenwehr. Zug schmerzlichem Bedenken beschloß aber der Turnratsstab, dem am 12. und 13. April in Berlin auftretenden Hauptstabsstab der D.T. den

Vertrag zur Annahme zu empfehlen, um die Arbeitsgemeinschaft nicht zu vereiteln. Der Vertrag mit dem Deutschen Schwimmverband fand Zustimmung. Von Veranstaltungen wurden die Kampfspiele, vor allem aber das am 8. August in Königsberg stattfindende Mittelstrecken eingehend behandelt, an das sich eine Reihe von Veranstaltungen im ozeanischen Turnkreis anschließen wird. Die Möglichkeit gemeinsamer Wettbewerbe

auf leichtathletischem Gebiete in diesem Jahre besteht infolge der schon festgelegten Arbeitspläne nur dann, wenn es gelingt, als Termin den 17. August festzulegen. Die Sportbehörde für Leichtathletik hat ihre Wettbewerbe bekanntlich für den 2. und 3. August nach dem Grunewald-Stadion angelegt. Aus der Frage des Wettbewerbs wurden der Amateurparagraf bearbeitet, das neue Wettbewerbsabgehen vorgelagt und neben anderen Bestimmungen solche über Gastspielreisen festgelegt. Von den Schwimmangelegenheiten interessieren vor allem die Organisation der Spielreize und die Frage des Wasserwanderns. Bei der Bearbeitung der Bestimmungen wurde auf Grund von Einzelstellen eine Verschärfung der Kontrolle für nötig erachtet. Vor allem soll aber innerhalb der D.T. eine weitgehende Werbung für dieses Zeichen förderlicher Erleichterung einleiten.

Austria-Wien in Dresden geschlagen.

Eine schwere Schlappe erlitten die Berufsspieler von Austria-Wien in Dresden durch Guts-Muts, die den in erster Fehlgang erschienenen Wienern vor 15000 Zuschauern einen ganz großen Kampf lieferten und 4:1 (2:0) gewannen.

H. S. V. geschlagen.

Mit einer nicht geringen Heberatschneise setzen die eigentlichen Spieler um die norddeutsche Wetterschaft ein, denn der Hamburger Sportverein wurde auf eigenem Plage vor 10000 Anhängern von Hannover 96, dem Meister des Bezirkes Hannover-Bronschweig, mit 1:0 geschlagen. Während die H.S.V., die ohne Punkt im Tor antraten, besonders im

Sturm sehr gefährlich spielten, enttäuschten die Hannoveraner nach der angenehmen Seite hin. Ein besonderes Tord verdient die Verteidigung. Das entscheidende Tor fiel fünf Minuten nach dem Seitenwechsel durch den Halbtürmer Ude, der einen Strafstoß verwandelte.

Halbes Figa auf der ganzen Linie erfolgreich.

Die von den halbesischen Mannschaften am gestrigen Tage abgetretenen Freundschaftsspiele brachten auf der ganzen Linie Erfolge. In einem Vermittlungs-

schiele schlug in Weimar H.F.-96 Nichtstos-Weimar 3:1. Aus Chemnitz kehrte Bader mit einem 4:3-Siege über VfR-Geminit heim. Ebenfalls knapp 8:2 regte Sportfreunde Halle über Wacker Borna ein. Die Sportfreunde schlugen die VfR-Berliner 3:1 und Sportverein 96 brachte in Jena gegen den 1. Sportverein ein ehrenvolles Unentschieden von 1:1 zustande. Die anderen Mannschaften konnten dagegen nicht so gute Resultate erzielen. So mußte 99-Berlinberg in Götterbad von Germania eine 2:1-Niederlage hinnehmen. Die gleiche Niederlage erlitt auch die erfahrungreiche Spielvereinigung-Weimar von S.C. Gena und Ranna mußte sich gegen S.C.-Weichens mit einem 3:3 begnügen. Rühres über die Spiele bringen wir morgen.

Borussia scheitert in Erfurt.

Die Hoffnungen, den Saalegauweiser Borussia in der Rückführung ins Endspiel um die Meisterschaft des FFB. zu führen, wurden in Erfurt vernichtet, denn der dortige Meister Spielvereinigung regte nach Spielveränderung 1:0. Die Borussia scheiterten in diesem Spiele nicht am Blödsinn, sondern an der überflüssigen Unterlegenheit. In diesem letzten Punkte waren die Vorhänger nicht überlegen und verstanden dieses Unterlegenheit auch nicht annehmbar, wodurch das Spielverlauf der Halbeser zerstört wurde. — Die weiteren Resultate in der FFB-Meisterschaft werden bis auf die Besetzung Weimar 96 gegen Sturm-Geminit (2:3) die erwartete Resultate. Der Dresdener S.C. schlug Fortuna Wabernung 6:0 (1) und H.S.-Weitz brachte gegen S.C. Wipola einen 3:1-Ergebnis zustande.

Die Einladung in Erfurt, die Borussia des Sport-Club, hatte mit dem Weichensspiel Spielvereinigung-Erfurt gegen Borussia-Galle seinen großen Erfolg. Seine 5000 Zuschauer verließen mit großem Interesse die Kampfhandlungen dieses Spieles. Die Sportgemeinde von Thüringen wurde durch ihren Meister in jeder Weise übertrifft. Nicht nur, das der Sieg in ihren Händen liegt, sondern sie bekamen auch von der Spielveränderung ein Spiel zu sehen, das an aufregender Energie keinen Wunsch offen ließ. Mit welcher Energie technische Mängel ausgemacht wurden, das einfach kaum zu sagen und man kann wohl sagen, das Erfurt Meisterschaft des Spieles verdient gewonnen hat.

Lore entsetzt! Und ein Tor brachte der Thüringer Meister fertig, um den technisch meißens besten Saalegauweiser aus dem Rennen um das „Eisene Band“ zu bringen.

Borussia trat in der angeleglichen Umkleung ein. Die Hoffnung, Kattenborn würde den linken Flügel verharren, ging fehl, denn dieser Spieler enttäuschte auf der ganzen Linie. Und gerade der linke Flügelstürmer hatte die Spielveränderung angestrebt, die Borussia in der Hand. Aber auch die weiteren vier Stürmer, die anfangs recht gut zusammenspielen, ließen im Laufe des Spieles nach und verfielen auf dem besten Fußballspielern der Gegnervereinigung jurid und kamen dadurch in der Endphase des Spieles um den in der Hand liegenden Erfolge. Der Spielvereinigung kann keine Schuld an der Niederlage beigemessen gehen. Hier gab jeder sein Bestes her. Bandmann und Neuh warnten aber hier mit besonders guten Leistungen auf.

Der Spielvereinigung-Erfurt, hatte sein Spiel vollständig für eine beratige Bewegung eingestellt. Kampf ist Triumph! Das war die Lösung eines jeden Spielers. Bis oft sagte der Oberkopf auf der Zeitlinie der Erfurter, er immer besser die Hände des entschlossenen Tormanns bewachten oder ein Verehrer warf sich mit Entschlossenheit in die Schutzhöhle, wodurch eben das Torzeichen verhindert wurde. Nachdem im Tor und in Verehrer Bestenstoß und Langzug waren die Hauptstrafe und ihnen ist auch der Sieg zu verdanken. Richtig in der Zentrale der Witzwörter Wolf und geschickt im Angriff der Guts-Muts Wehmann. Die Vorhänger

spielen außerordentlich hoch und machten dadurch das Spiel immer wieder ab offene Bewegung, und den Borussia erg zu schaffen.

Am Spielverlauf: Die Halbeser saßen gegen den letzten Wind und die Sonne an. Die Kombination klappt aber anfangs recht gut und Erfurt hat viele Erfolge zu verzeichnen. Scherhauer mit der Borussia hat aber bis ins Tor hinein kombiniert, denn am Saalübermann läßt jeder Spieler Wünsche offen. Erfurt ist mehr darauf eingestellt. So muß Kette in der 14. Minute eines Rausens antreiben, um den ersten Vorstoß der Thüringer zur Erde abzuwehren. Was darauf folgt Wehmann prächtige, hoch geht der Schuß einen feinen Reckenpfeiler in den Rücken, so einen sicheren Erfolg verheißend. Borussia hielt aber bis zum Wechselliech im Vorteil. Daselbst hielt auch in der vierten Halbzeit an, doch die im Felde von den Borussia gegängigen Behebungen werden vor dem Tor des Gegners immer und immer wieder verpaßt. Die gefährlich ist es dagegen vor dem Tor der Halbeser an, wenn ein blitzschneller Vorstoß der Erfurter einsetzt. So vertrieben die 20 Minuten, ohne daß Zaubers erreicht wird, obwohl die Borussia bis dahin gut 3:1 führen konnten.

In der Verlängerung entscheidet wieder das Los für die Erfurter, die den Sieg und die jetzt wieder liegende Sonne als Bundesgenossen haben. Borussia ist zudem geschwächt, da Scherhauer nur vorwärts der regulären Spielzeit eine Geschicklichkeit erhält und auf der rechten Flügelhälfte geht. In der 15. Minute der Verlängerung ist Borussia gefahren. Ein unruhiger Geröll, von Probe verpaßt, wird gut vorz gegeben und von den Erfurtern über die Linie gebracht.

Das Spiel wurde von Fußmann (Leipzig) in guter Manier geleitet und mit seiner Zeitlung können beide Parteien recht zufrieden sein.

D. F. C. Prag in Mitteldeutschland.

Die bestens bekannte Fußballmannschaft des D.F.C. Prag trug am Wochenende zwei Beispielen in Mitteldeutschland aus. Im Kampf mit der Chemnitzer Polizei gewannen die Deutschen mit knapper Not einer Niederlage, denn Chemnitz führte bei der Pause 2:0. So langte es schließlich nur zu einem Unentschieden 3:3. Beim zweiten Spiel in Zwickau gab der D.F.C.-Prag einer Kombination Zwickauer S.C.-Planitz mit 4:1 das Nachsehen.

Eine deutsch-amerikanische Fußballmannschaft in Halle.

Dem H.F.C. Halle 96 ist es gelungen, die deutsch-amerikanische Fußballmannschaft, die im Sommer d. J. Deutschland bereiten wird,

für den 15. Juni zu einem Spiel in Halle an verpflichten.

Frauenhandball.

96 1. — D.F.C. Leipzig 2:1; 96 2. — D.F.C. Leipzig 2:1.

Mit zwei Mannschaften waren die Handballen nach Leipzig gefahren, um zwei Spiele mit nach Hause zu nehmen. Die Leipziger hatten sich entschieden verbessert und mehrten sich verzweifelt bis zum Schluß. Das Ergebnis erzielten sie in der letzten Minute durch ihre hervorragenden Spielere Mittelfürmerin. Die Zweiten, die von viel Schicksal verfolgt wurden, gewannen leichter mit 2:1.

Schaufurnen des F.V. „Jahn“.

Der F.V. „Jahn“ ist ein Schülerturnverein aus der Saale. Und wenn diese Sportgemeinschaft, die ausschließlich von Schülern geleitet und verwaltet wird, es sich zur Pflicht macht, alljährlich nicht nur mit ihren Beiläufigen bei den Schülerwettkämpfen hervorzutreten, sondern einmal kurz vor Ende des Schuljahres die Gefanzhaft ihrer Mitglieder der Defektheit zu zeigen in einem Schaufurnen, dem auch der kleinste und schwächste Turner mitmachen muß, so ist das ein erfreuliches Zeichen, nicht nur wahrer „Brotenerwerb“ geleistet. Bei der Veranstaltung, die am vergangenen Sonnabend in Lärnhalle 1 der Brandischen Stützungen vor sich ging, war es eine Freude, zu sehen, wie jeder einzelne, vom Sextaner bis zum Vortürmer, mit Eifer bei der Sache war, wie die Eltern an den arbeitsreichen Leistungen ihrer Sprößlinge Anteil nahmen und wie Lehrer, Mitspieler und „Alle Herren“ das Gedotene mit kritischen Blicken verfolgten. In der Kampflage wurden Gemutheit und Geduld bewahrt, immer noch die beste Grundlage für die förderliche Durchbildung des jugendlichen. Jedemfalls erbrachten die Vorfürungen den Beweis, daß im „Jahn“ mit Eifer und Singsache an der körperlichen Erziehung unserer Jüngerer Schuler erfolgreich gearbeitet wird. Umrahmt wurde das Schaufurnen von beachtlichen Darbietungen der Schülermusikfeste der Brandischen Stützungen.

Reichspräsident v. Hindenburg Ehrenschirmherr der 3. Deutschen Kampfspiele.

Für die vom 26. bis 29. Juni 1930 in Breslau stattfindenden 3. Deutschen Kampfspiele hat der Reichspräsident von Hindenburg auf Antrag des Deutschen Reichssportführers für Verbesungen die Ehrenschirmherrschaft übernommen. Die diesbezügliche Mitteilung an den Deutschen Reichssportführer für Verbesungen vom Büro des Herrn Reichspräsidenten lautet:

„Sehr geehrte Herrent!
Der Herr Reichspräsident hat mich beauftragt, Ihnen seinen besten Dank für die ihm zugedachte Ehrung zu übermitteln. Der Herr Reichspräsident ist sehr bereit, die Ehrenschirmherrschaft für die deutschen Kampfspiele 1930 in Schlesien zu übernehmen.“

Im vorrätlicher Hochachtung
oc. Meißner, Staatssekretär.“

17	10,887
18	37,648
19	28,072
20	1,817
21	0,449
22	7,41
23	1,603
24	14,50
25	20,00
26	20,00
27	19,00
28	17,00
29	22,00
30	15,00
31	20,00
32	20,00
33	14,50
34	17,00
35	14,50
36	10,00
37	10,00
38	10,00
39	10,00
40	10,00
41	10,00
42	10,00
43	10,00
44	10,00
45	10,00
46	10,00
47	10,00
48	10,00
49	10,00
50	10,00
51	10,00
52	10,00
53	10,00
54	10,00
55	10,00
56	10,00
57	10,00
58	10,00
59	10,00
60	10,00
61	10,00
62	10,00
63	10,00
64	10,00
65	10,00
66	10,00
67	10,00
68	10,00
69	10,00
70	10,00
71	10,00
72	10,00
73	10,00
74	10,00
75	10,00
76	10,00
77	10,00
78	10,00
79	10,00
80	10,00
81	10,00
82	10,00
83	10,00
84	10,00
85	10,00
86	10,00
87	10,00
88	10,00
89	10,00
90	10,00
91	10,00
92	10,00
93	10,00
94	10,00
95	10,00
96	10,00
97	10,00
98	10,00
99	10,00
100	10,00



Der Wert einer Marke

kann nur durch wirkliche Leistungen und Erfolge bestimmt werden. Vier Jahrzehnte lang hat MERCEDES-BENZ durch Teilnahme an internationalen Wettbewerben der Öffentlichkeit Gelegenheit gegeben, sich von der überragenden Qualität seiner Wagen zu überzeugen. Auch unser Mercedes-Benz „Typ Stuttgart“



Sechszylinder hat diesen öffentlichen Beweis seines hohen Wertes immer wieder unter den schwersten Bedingungen erbracht. Mehr als 15000 Besitzer bestätigen Ihnen heute die einzigartige Beliebtheit dieses Typs.

Beachten Sie: Sechszylindermotor mit Hochleistungszyllinderkopf, siebenmal gelagerte Kurbelwelle, 12-Volt-Bosch-Dynamozündung, Saugrohrheizung, vollautomatische Zentralschmierung, Spezial-Servo-Vierradbremse, Schubrohrübertragung, eigene Spezialkarosserie mit Holzgerippe, bestes Material für Bau und Ausstattung, Qualität bis zur kleinsten Einzelheit!

Typ Stuttgart 200 (8/38 PS) viersitziger Innenlenker RM. 5980.- ab Werk
Typ Stuttgart 260 (10/50 PS) viersitziger Innenlenker RM. 7880.- ab Werk

DAIMLER-BENZ AKTIENGESELLSCHAFT: Verkaufsstelle Halle (Saale), Magdeburger Str. 59 :: Fernspr. 29015



